

»Ich bekam in den unmöglichsten Momenten starke sexuelle Zuckungen im Unterleib, die sich nach oben durch den Körper wanden wie eine Schlange.«

meiner Hausarbeit nachzukommen. Es überfiel mich ein innerer Zwang, mich mindestens zweimal am Tag hinzulegen. Kaum lag ich, erschien ein Tunnel vor meinen Augen und zog mich aus meinem Körper heraus. Dabei bereiste ich außerkörperlich jenseitige Welten, lernte sehr viel über menschliche Schwächen und Stärken, lernte astral zu heilen. Ich hatte und habe jenseitige Helfer, begegnete Götterkräften, Kali, Shiva und Tara, von denen ich vorher noch nicht einmal gehört hatte. Ramakrishna erschien mir und viele andere bekannte und unbekannte Wesenheiten. Alle diese Jenseitigen und alle Kräfte, die mir begegneten, halfen mir weiter und lehrten mich.

### Alles spielt verrückt

Ich bekam in den unmöglichsten Momenten starke sexuelle Zuckungen im Unterleib, die sich nach oben durch den Körper wanden wie eine Schlange. Aus allem was ich berührte, schlugen blaue Flämmchen heraus und ich bekam einen elektrischen Schlag. In unserem Blockhaus knallten die Holzbalken so laut, dass es erschreckend wurde. Steckdosen im Haus fingen Feuer, die Toilettenspülung lief ununterbrochen, obwohl kein Wasser lief, das Geräusch des laufenden Wassers war aber deutlich zu hören. Der Computer fuhr herunter und wieder hoch ohne dass ich etwas dazu tat. Das Fernsehbild verzerrte sich grotesk, sobald ich den Raum betrat, und wurde wieder normal, sobald ich den Raum verließ etc. Im Haus war kein Elektrogerät mehr vor mir sicher.

Spätestens an diesem Punkt bekam ich Angst, dass ich meine Familie damit gefährdete, und ich beschloss in der Nacht, dass ich stark genug war, das alles wieder unter Kontrolle zu bekommen. Vordergründig schaffte ich es auch, ich war stolz auf mich und mein Mann war sehr erleichtert, als ich ihm am nächsten Tag mitteilte, dass ich nun wieder die Kontrolle über meinen Körper hätte und wir unser früheres Leben fortführen könnten.

Doch dann bemerkte ich im Laufe des nächsten Tages, dass die Energien in meinem Bauch unerträglich anstiegen. Mein Bauch wuchs innerhalb von Stunden so an, als wäre ich im neunten Monat schwanger. Ich passte in kein Kleidungsstück

»In unserem Blockhaus knallten die Holzbalken so laut, dass es erschreckend wurde. Steckdosen im Haus fingen Feuer, die Toilettenspülung lief ununterbrochen, obwohl kein Wasser lief ...«

mehr hinein und bekam starke Schmerzen. Wenn ich meine Augen schloss, sah ich Lichtblitze um mich herum explodieren, wie bei einem Silvesterfeuerwerkskörper. Mir wurde klar, dass dieser Prozess, der in mir ablief, nicht zu kontrollieren war und ich bekam Angst, wenn das so weiterginge in der Psychiatrie zu landen.

Mein Yogalehrer versuchte mir diese Phänomene so gut es ging zu erklären, aber der Prozess lief so schnell bei mir ab, dass er nicht mehr mit den Erklärungen hinterher kam. Ich hatte keine Chance auch nur halbwegs zu verstehen, was mit mir los war, ständig geschahen neue für mich unerklärliche Dinge und er hatte große Angst um mich.

Mittlerweile war ich von meinen Erlebnissen so in Anspruch genommen, dass ich selbst keine Zeit mehr für aufsteigende Ängste hatte. Ich schlief nur noch drei-vier Stunden in der Nacht und hatte beschlossen, mich auf dieses Abenteuer einzulassen bis ich irgendwann zusammenbrechen würde. So etwas konnte kein Mensch auf Dauer durchhalten, davon war ich überzeugt. Mit der Zeit habe ich dann gelernt, dass unser Körper viel mehr ertragen kann, als wir uns vorstellen können. Aufzuhalten war der Prozess nicht, wie ich nun aus Erfahrung wusste, also musste ich den Dingen ihren Lauf lassen.

### Im Wechselbad der Gefühle

Meine Emotionen konnten jede Sekunde von höchster Glückseligkeit in tiefste depressive Abgründe kippen und wieder zurück. Es war ein Wechselbad der Gefühle und oft genug saß ich mitten in der Nacht weinend an meinem Computer, tippte meine letzten Tunnelreisen und Erlebnisse ein und dachte, dass ich gleich in einer Zwangsjacke abgeführt werden würde. Ich bin meinem Exmann sehr dankbar, dass er mich ausgehalten

hat, obwohl ich oft genug in seinem Blick gesehen habe, dass er mich für verrückt hielt. Tief in mir war mir klar, dass ich die Stärke hatte nicht abzuweichen und das Ganze irgendwann und irgendwie einen guten Ausgang nehmen würde. Das Erstaunliche war, dass ich trotz der heftigen körperlichen und emotionalen Auswirkungen so viel gelacht habe wie vorher in meinem ganzen Leben nicht. Ich musste über die Absurdität lachen, dass ausgerechnet mir rationalem Menschen so etwas geschah, und ich hatte zwischendurch mit meinem Lehrer immer wieder eine äußerst humorvolle Kommunikation. Er war und ist der perfekte Guru für mich, er nimmt sich selbst nicht zu wichtig, er ist der liebevollste Mensch, den ich kenne, ich kann ihn immer „auf die Schippe nehmen“ und er lacht mit. Ohne seine Hilfe wäre ich wirklich verloren gewesen,

»Aus allem, was ich berührte, schlugen blaue Flämmchen heraus und ich bekam einen elektrischen Schlag.«

da niemand sonst in meiner Umgebung einordnen konnte, was mit mir los war. Diese „wilde“ Phase hat ein dreiviertel Jahr angehalten. Dann beruhigte sich alles und lief in geordneteren Bahnen. In dieser Zeit habe ich mich verändert, mein Verhalten anderen Menschen gegenüber hat sich geändert, mein Lebensgefühl hat sich geändert und meine Lebensausrichtung hat sich grundlegend geändert. Eigentlich ist nichts mehr so, wie es vorher war, und das ist gut so.

Auch in meinem sozialen Umfeld fand eine Veränderung statt. Meine Kinder waren anfangs beunruhigt, bekamen aber schnell mit, dass ich trotz dieser Merkwürdigkeiten, von denen ich erzählte, immer noch ihre Mama geblieben war. Auch wenn im Haushalt alles drunter und drüber ging, das Essen ständig anbrannte und ich überhaupt kein Zeitgefühl mehr hatte, obwohl ich vorher ein extrem pünktlicher Mensch war. Viele meiner Freunde und Bekannten konnten mit dem, was ich erzählte, nichts anfangen und hielten und halten mich bestimmt für verrückt, was ich ihnen nicht übel nehmen kann. Andere, mit denen ich vorher wenig Kontakt hatte, weinten, als ich nach Wien umzog, und ich staunte darüber. Die Gesellschaft von Menschen interessierte mich eine zeitlang überhaupt nicht, ich zog mich zurück und hatte hauptsächlich zur Familie Kontakt.

Jetzt ist es so, dass mich oft fremde Menschen ansprechen und mir ihre intimsten Sorgen erzählen, ihr ganzes Leben mit mir teilen.

### Energien transformieren sich

Alle paar Monate wird meine Energie angehoben. Das äußert sich so, dass ich ganz kribbelig werde und super nervös. Gleichzeitig bin ich innerlich die Ruhe selbst. Die Energien in mir werden dann feiner und so stark, dass es für mich kaum auszuhalten ist. Dieser Zustand dauert einige Tage bis Wochen an und dann merke ich, dass sich mein Körper diesen neuen Energien angepasst hat. Danach habe ich jedes Mal eine neue Fähigkeit. Viele dieser Fähigkeiten sind mit der Zeit wieder verschwunden, z.B. Aurariechen, Karmafäden herausziehen etc. oder sie tauchen nur noch dann auf, wenn ich sie brauche. Diese recht regelmäßige Energieadaption meines Körpers war die ersten Male für mich sehr erschreckend, weil ich so stark innerlich vibrierte, dass ich dachte ich brenne durch, kein menschlicher Körper könnte das ertragen. Aber es war jedes Mal ein bisschen über das Erträgliche hinaus, gerade soviel wie ich gefahrlos aushalten konnte. Mir wurde dann mit der Zeit auch klar, dass ich deshalb einige neue Fähigkeiten wieder verlor, weil ich sie nicht benötigte bei dem was ich tue, aber ich muss darüber Bescheid wissen, wenn mir jemand von eigenen Erlebnissen erzählt.

Mittlerweile hat die Kundalini bei mir alle Chakren durchlaufen, ich habe viele verschiedene Zustände erlebt und erfahren und kann diese Erfahrungen einsetzen um anderen Menschen zu helfen, denen Ähnliches widerfährt.

Mein Guru Vayuananda hat mir die Leitung der Yogage-meinschaft in Wien übertragen, die undogmatisch und offen gegenüber allen Glaubensrichtungen ist, was mir sehr entgegen kommt.

Der innere Entwicklungsprozess ist bei mir immer noch in vollem Gang, jede spirituelle Entwicklung ist nur so viel wert, wie man sie auch im täglichen Leben umsetzen kann. Ich arbeite also - neben den energetischen Weiterentwicklungen - an mir selbst, versuche meine Lebensmuster und die dunklen Seiten und Schwächen als zu mir dazugehörig zu akzeptieren und zu lieben und ihnen damit die Kraft zu nehmen. Bis heute zittern meine Hände, oft sogar der ganze Körper, gerade wenn ich besonders viel Energie in mir habe oder energetisch arbeite.

Die Kundalinikraft verstärkt alles, was in einem Menschen vorhanden ist. Deshalb kann sie bei sehr ängstlichen und labilen Menschen äußerst zerstörerisch wirken. Immer wieder wird in alten Schriften davor gewarnt und die Berichte darüber wurden geheim gehalten.

Für mich sind die Grundpfeiler eines spirituellen Weges die innere Sehnsucht, der Humor und die Fähigkeit sich selbst nicht allzu wichtig zu nehmen. Ohne Lachen ist das Lebensgefühl nicht rund und die Liebe nicht vollkommen. ■

### Mehr Info

Kontakt zu Martine Waldmann:  
Tel. 0043 699 192 59 172,  
[martine.waldmann@chello.at](mailto:martine.waldmann@chello.at)

### Internet

[www.power-management.net](http://www.power-management.net)  
Martine Waldmanns e-book „Tausendundeine mail“ ist erhältlich über die Website „As-trale Welten“, [www.paranormal.de/hp/kali](http://www.paranormal.de/hp/kali)

### Weitere Literatur zur Kundalini Shakti:

- Swami Kripiananda: Kundalini Shakti – Die göttliche Kraft, Siddha Yoga Verlag 2005.
- John Selby/Zachary Zelig: Das Erwachen der Kundalini - Anleitung, Übung, Meditation, Schirmer 2005.
- Lee Sannella - Kundalini Erfahrung, Kundalini Erfahrung - wissenschaftlich untersucht. (Synthesis 1989)

Bezugsquelle:  
[www.yogishop.com](http://www.yogishop.com)